

Film-Bewertung:	1929/30	1930/31	1931/32
Fertige Filme	31 638 525	30 779 998	32 928 307
Halbfertige Filme	1 581 623	3 442 248	3 151 577
Herstellungskosten	33 220 148	34 222 246	36 079 884
Abschreibungen	11 405 068	14 074 472	14 333 336
Buchwert	21 815 080	20 147 774	21 746 547

Kurs ult. 1927—1932: 90, 100, 90, 90, 77.50*, 65%. Freiverkehr Berlin. Auch Freiverkehr Bremen, Frankf. a. M., Hamburg, Mannheim, Hannover und Stuttgart.

Dividenden 1926/27—1931/32: 0, 0, 0, 0, 0, 6, 4% auf sämtl. Akt. (Div.-Schein Nr. 2).

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Commerz- u. Privat-Bank, Dresdner Bank, Hardy & Co., A. E. Wassermann, Lazard Speyer-Ellissen; Frankf. a. M.: Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Commerz- u. Privat-Bank, Dresdner Bank, Lazard Speyer-Ellissen.

Aus dem **Geschäftsbericht für 1931/32:** Bei der Betrachtung des Geschäftsergebnisses 1931/32 hat man die Ereignisse zu berücksichtigen, die sich für einen

großen Teil der deutschen Wirtschaft in ungünstiger Weise auswirkten, und die das Berichtsjahr für die deutsche Filmwirtschaft zu einem besonders sorgenvollen gestalteten. Kurz nach Beginn des Berichtsjahres (Juli 1931) setzte die Bankenkrise ein, deren Folgen auch in einer Lähmung der deutschen Filmproduktion bestanden, die für die Ufa einen nicht unbedeutenden Ausfall von Einnahmen aus der Beschäftigung ihrer Ateliers und Kopierwerke durch unabhängige Filmproduzenten bedeutete. Der im Verlaufe des Geschäftsjahres eingetretene Valutenverfall wichtiger Absatzländer verursachte im Auslandsgeschäft erhebliche Kursverluste. Die vielen politischen Wahlen brachten infolge der zahlreichen Wahlversammlungen und ähnlichen Veranstaltungen größere Besucherausfälle. Die Wirkung der Notverordnungen verknappte das Vergnügungsbudget jener Kreise, die den Hauptanteil an Kinobesuchern stellen. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit der allgemeinen Senkung der Eintrittspreise. Trotz aller dieser Schwierigkeiten konnte infolge der breiten Grundlage des Unternehmens ein Bruttogewinn von 29 011 587.36 RM (gegen 30 459 727.25 RM i. V.) erzielt werden.

Kurverwaltung Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Blankenburg-Harz.

Durch Beschluß der G.-V. vom 6./8. 1932 ist die Ges. mit Wirkung vom 30./9. 1932 aufgelöst. **Liquidator:** Eisenbahn-Dir. Heinrich Kratz, Blankenburg-Harz. Lt. dessen Mitteilung vom 10./4. 1933 kommen etwa 10% auf das A.-K. zur Restverteilung.

Aufsichtsrat: Vors.: Bürgermstr. Zerst, Kaufm. Buttkus, Kreis-Dir. Dedekind, Hotelbes. Ploek, Hotelbesitzer Heinemann, Redakteur Salge, Stadtverordn.-Vorsteher Dr. Zink, Blankenburg-Harz.

Gegründet: 26./11. 1924; eingetr. 2./12. 1924.

Zweck: Hebung und Pflege des Fremdenverkehrs sowie Selbstbetrieb u. Beteilig. an Unternehmen, die diesem Zwecke dienen.

Kapital: 60 000 RM in 600 Akt. zu 100 RM, übernommen von den Gründern zu pari.

Bilanz am 31. Okt. 1932: Aktiva: Anlagen u. Mobilien 2914, Bankguthaben 4803, Kasse 82, Schuldner 17, Verlust 52 184. — Passiva: A.-K. 60 000 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 52 184, Unkosten 361. — Kredit: Zinsen 95, Verlust 52 450. Sa. 52 545 RM.

Act.-Ges. Katholisches Vereinshaus.

Sitz in Bochum.

Vorstand: Julius Wiemann, Moritz Steffen, Bochum.

Aufsichtsrat: Vors.: Sanitätsrat Moritz Knühl-Fiege, Paul Brucker, Bernhard Milte, Friedrich Huss, Bochum.

Gegründet: 1890.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung, eventuell auch weiterer Ausbau des Hauses Wilhelmstr. 9, Bochum, nebst Zubehör zu dem Zwecke, den Katholiken der früheren ungeteilten Pfarrgemeinde Bochum würdige bleibende Versammlungsräume zu bieten.

Kapital: 20 000 RM in 100 Aktien zu 200 RM. Die G.-V. vom 18./5. 1925 beschloß Umstellung des A.-K. von 20 000 M (Vorkriegskapital) in voller Höhe auf Reichsmark.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 9./3.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Gebäude u. Grundst. nach Abzug der Verbindlichkeiten lt. Vertrag mit den Bochumer Kirchengemeinden v. 31./7. 1912 20 000 RM. — Passiva: A.-K. 20 000 RM.

Dividenden: Bisher 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Breslauer Hallenschwimmbad-Actiengesellschaft.

Sitz in Breslau, Zwingerstraße 10—12.

Vorstand: Dir. Georg Möller, Dr. med. Fritz Kabiserke, Sparkassen-Dir. Eugen Nidetzki.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankier Ernst von Wallenberg-Pachaly, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. med. Rich. Pfeiffer, Stadtschulrat Dr. Lauterbach, Prof. Dr. Schmeidler, Bankier Dr. Ernst Heinrich Heimann, Stadtbaaurat Zillmer, Gen.-Landschafts-Synd. Dr. Götz, Fabrikdir. Dr. Karl Meinecke.

Gegründet: 23./1. bzw. 21./2. 1895.

Zweck: Gemeinnütziges Unternehmen mit dem Zweck, in Breslau ein Hallenschwimmbad zu betreiben.

Kapital: 172 400 RM in Akt. zu 600, 300 und 100 RM.

Vorkriegskapital: 500 000 M.

Ürspr. 250 000 M, amortisiert Ende 1911 101 250 M. — 1905 Erhöb. um 250 000 M. — Lt. G.-V. v. 19./12. 1924

Umstell. des A.-K. von 398 750 M auf 239 250 RM. — Laut G.-V. v. 24./3. 1933 Herabsetz. des A.-K. auf 172 400 RM in erleichterter Form durch Einzieh. von nom. 66 800 RM eigener Aktien.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 24./3.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anlagen: Grundstück 400 000, Gebäude 1 252 900, Masch. 46 700, Einrichtung 1, Brunnen 7300, Lagerbestände 11 136, Wertpapiere 10 629, eig. Aktien (nom. 100 RM) 25, Außenstände 4226, Postscheck 416, Commerz- u. Privatbank, Sperrkonto 1360, Kasse 137, Hyp.-Tilgungsfonds 38 771, Übergangskonto 8060. — Passiva: A.-K. 172 400, gesetzl. R.-F. 20 000, Betriebs-R.-F. 20 000, Obligationen-Tilgungsfonds 1349, Hyp. 1 400 000, Gläub. 43 397, Wechsel 13 100, Städt. Bank 78 978, Sterbekasse 10 736, Übergangskonto 21 676, Gewinn 25. Sa. 1 781 661 RM.